



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 1

15 Punkte

Situation: Sie haben sich für einen medizinischen Kongress angemeldet, bei dem Sie gerne einen Vortrag halten möchten. Sie erhalten nun ein E-Mail vom Sekretariat der Kongressveranstalter. Als Vorbereitung für die Antwort haben Sie sich schnell ein paar Notizen gemacht.

Von: Konstanze Weber <k.weber@medtagung.de>

An:

Betreff: Vortrag

Datum: 31.07.20..

Sehr geehrte/r,

Sie haben sich für den medizinischen Herbstkongress zum Thema „Herzgesundheit – neue kardiologische Ansätze“ mit einem Vortrag angemeldet. Leider mussten wir feststellen, dass Sie uns Ihr Vortragsmanuskript nicht fristgerecht übermittelt haben.

Wir haben Sie bereits vor zwei Wochen schriftlich aufgefordert, uns schnellstmöglich eine Zusammenfassung Ihres Vortrags per E-Mail zukommen zu lassen. Allerdings haben wir keine Rückmeldung von Ihnen erhalten.

Aus organisatorischen Gründen können wir Ihren Beitrag für den diesjährigen Kongress daher nicht mehr annehmen. Gerne merken wir Ihren Beitrag aber für unsere Medizintagung im nächsten Frühling vor, sofern er thematisch passend ist. Bitte beachten Sie diesbezüglich unbedingt unsere Fristen.

Über Ihre Anmeldung für die Teilnahme am Kongress als Besucher am Freitag freuen wir uns sehr. Allerdings ist der Tagungsbeitrag in Höhe von € 158,- noch nicht bei uns eingegangen. Wir bitten Sie, diesen so rasch wie möglich auf unser Konto zu überweisen.

Mit freundlichen Grüßen
Konstanze Weber
Kongressveranstaltung

⇒ *ich weiß, mein Beitrag kommt zu spät ...*

⇒ *musste ein Projekt abschließen; habe das telefonisch mitgeteilt*

⇒ *schicke Manuskript noch heute!*

⇒ *Thema ist jetzt von höchster Aktualität!!!*

⇒ *Dachte, ich zahle nur 120 €!*

⇒ *Mitglieder der Ärztevereinigung bekommen doch Vergünstigung, oder?*

Formulieren Sie nun ein formal angemessenes Antwortschreiben, in dem Sie auf alle notierten Punkte auf **höfliche und formelle** Weise eingehen. Übernehmen Sie die Vorgaben nicht wortwörtlich, sondern verwenden Sie eigene, situationsangemessene Formulierungen. Es geht vor allem darum, Ihr Anliegen (Teilnahme mit Vortrag und zum vergünstigten Preis) trotz selbst verschuldeter Versäumnisse durchzusetzen. Beachten Sie dabei die textsortenspezifischen Anforderungen eines formellen Schreibens (Anrede, Schlussformeln, Höflichkeitsformen).



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 2

15 Punkte

Ihr Antwort-E-Mail:

The image shows a screenshot of an Outlook email composition window. The window has a menu bar with 'Nachricht', 'Einfügen', 'Optionen', and 'Text formatieren'. Below the menu bar, there is a 'Senden' button and a 'Kopfzeile' (header) section. The 'An...' (To) field contains the email address 'k.weber@medtagung.de'. The 'Betreff:' (Subject) field contains the text 'AW: Vortrag'. The main body of the email is a large, empty text area with a vertical scrollbar on the right side.

Schreiben Sie bei Bedarf auf der Rückseite weiter.



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Auswahlblatt

15 Punkte

Wählen Sie aus den 3 folgenden Themen eines aus. Auf den folgenden Seiten finden Sie noch weitere Informationen zu jedem Thema.

Thema A

Situation: Sie haben in einem Seminar ein Referat zum Thema „Zufriedenheit von Beschäftigten im Gesundheitsbereich“ gehalten und dafür folgende Statistik verwendet. Sie sollen nun für den Abschluss des Seminars eine schriftliche Ausarbeitung des Referats verfassen.



Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf Seite 14.

Thema B

Situation: In einer Zeitung haben Sie einen Artikel mit folgendem Titel gelesen. Schreiben Sie nun für ein Seminar eine Stellungnahme zum Thema „Vorsorgeuntersuchungen“.

Vorsorgeuntersuchungen – Für und Wider

Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen sind oft entscheidend, um gesundheitliche Beeinträchtigungen früh genug zu erkennen. Insbesondere bei Krebs, Diabetes oder Herz-Kreislauf-Problemen kann eine rechtzeitige Diagnose ausschlaggebend für den Behandlungserfolg und die Lebenserwartung sein, betonen Experten. Österreich bietet deshalb allen Bürger*innen ab 18 Jahren die Gelegenheit, sich einmal jährlich kostenlos einer Vorsorgeuntersuchung zu unterziehen

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf Seite 15.

Thema C

Situation: Sie haben in einer Zeitung den Text „Die Diktatur der Uhr“ gelesen. Verfassen Sie nun für ein Seminar einen schriftlichen Kommentar zu diesem Text.

Die Diktatur der Uhr

Noch nie haben die Extreme von Zeitnot und Langeweile das Leben so stark geprägt wie in unserer beschleunigten Gesellschaft. Wie viel Tempo trägt der Mensch?



Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf den Seiten 16 – 18.



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

15 Punkte

Thema A

Situation: Sie haben in einem Seminar ein Referat zum Thema „Zufriedenheit von Beschäftigten im Gesundheitsbereich“ gehalten und dafür folgende Statistik verwendet. Sie sollen nun für den Abschluss des Seminars eine schriftliche Ausarbeitung des Referats verfassen.

Was medizinischem Personal wichtig ist

angemessene Bezahlung		88 %
genügend Zeit für Patient*innen		76 %
kollegiale Zusammenarbeit im Team		72 %
Wertschätzung durch Vorgesetzte		67 %
moderne Ausstattung / Technik		63 %
Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung		51 %
Sicherheit am Arbeitsplatz (z. B. Hygiene)		48 %
wenig Dokumentationsaufwand		37 %

[aus einer deutschen Umfrage]

Verfassen Sie nun einen Text, in dem Sie die wichtigsten Punkte Ihres Referats schriftlich darlegen. Schreiben Sie mindestens 250 Wörter und gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Fassen Sie die wichtigsten Informationen der Statistik zusammen.
- Interpretieren Sie die Informationen: Wie erklären Sie sich die Zahlen? Warum antworten die Befragten so, wie es in der Statistik beschrieben wird?

Erläutern Sie:

- Wie schätzen Sie im Vergleich dazu die Situation in Ihrem Land ein?
- Wie ist Ihre persönliche Meinung zum Thema „Mitarbeiterzufriedenheit im Gesundheitsbereich“ bzw. was ist Ihrer Meinung nach wichtig, um die Zufriedenheit am Arbeitsplatz zu steigern?

Berücksichtigen Sie dabei auch den Aufbau des Textes (Einführung in das Thema, Aufbau einer Argumentation, Schlussfolgerung). Übernehmen Sie die Vorgaben nicht wortwörtlich, sondern verwenden Sie eigene, situationsangemessene Formulierungen.

Beachten Sie, dass es sich um die **schriftliche** Ausarbeitung des Referats handelt. Vermeiden Sie daher direkte Anreden und Phrasen, die sich an ein Publikum wenden.



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

15 Punkte

Thema B

Situation: In einer Zeitung haben Sie folgenden Artikel gelesen:

Vorsorgeuntersuchungen – Für und Wider

Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen sind oft entscheidend, um gesundheitliche Beeinträchtigungen früh genug zu erkennen. Insbesondere bei Krebs, Diabetes oder Herz-Kreislauf-Problemen kann eine rechtzeitige Diagnose ausschlaggebend für den Behandlungserfolg und die Lebenserwartung sein, betonen Experten. Österreich bietet deshalb allen Bürger*innen ab 18 Jahren die Gelegenheit, sich einmal jährlich kostenlos einer Vorsorgeuntersuchung zu unterziehen und dabei den allgemeinen Gesundheitszustand überprüfen zu lassen. Dabei sollen auch Risiken erfasst werden, um die Entstehung von Krankheiten bestenfalls schon vorab zu verhindern.

Es gibt jedoch auch Kritik an den Massen-Vorsorgeuntersuchungen. Als Konsequenz werden nämlich mitunter Auffälligkeiten medikamentös behandelt, die zeitlebens gar keine Beschwerden verursacht hätten. Bei gewissen Krebs-Früherkennungsuntersuchungen kommt es außerdem gehäuft zu Fehldiagnosen, etwa beim Prostata- oder Brustkrebs-Screening. Dies löse nicht nur psychisches Leid aus, sondern führe auch zu unnötigen Therapien. Ein weiterer Kritikpunkt betrifft die Effizienz: Häufig nehmen genau jene Bevölkerungsgruppen, die risikoreich leben, die freiwilligen Vorsorgeuntersuchungen gar nicht in Anspruch.

[aus einer österreichischen Zeitung]

Schreiben Sie nun für ein Seminar eine Stellungnahme. Schreiben Sie mindestens 250 Wörter und gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Fassen Sie die relevanten Informationen des Artikels zusammen.
- Argumentieren Sie: Welche Vor- und Nachteile sehen Sie in regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen?

Erläutern Sie:

- Wie ist Ihre persönliche Meinung zu staatlich geförderten Gesundheitsvorsorge-Programmen?
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

Berücksichtigen Sie dabei auch den Aufbau des Textes (Einführung in das Thema, Aufbau einer Argumentation, Schlussfolgerung). Übernehmen Sie die Vorgaben nicht wortwörtlich, sondern verwenden Sie eigene, situationsangemessene Formulierungen.



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Thema C | Blatt 1

15 Punkte

Thema C

Situation: Sie haben in einer Zeitung den Text „Die Diktatur der Uhr“ gelesen. (Es handelt sich dabei um den Text, den Sie bereits im Prüfungsteil *Lesen* bearbeitet haben. Sie finden ihn noch einmal auf den folgenden Seiten.)

Verfassen Sie nun für ein Seminar einen schriftlichen Kommentar zu diesem Text. Schreiben Sie mindestens 250 Wörter und gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Fassen Sie die relevanten Informationen des Artikels zusammen.

Erläutern Sie:

- Wie ist Ihre Meinung zu diesen Informationen?
- Wie ist der Umgang mit der Zeit in Ihrem Land?
- Wie geht man Ihrer Meinung nach am besten mit seiner Zeit um bzw. wie gehen Sie selbst mit Ihrer Zeit um?

Berücksichtigen Sie dabei auch den Aufbau des Textes (Einführung in das Thema, Aufbau einer Argumentation, Schlussfolgerung). Übernehmen Sie die Vorgaben nicht wortwörtlich, sondern verwenden Sie eigene, situationsangemessene Formulierungen.



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Thema C | Blatt 2

15 Punkte

Die Diktatur der Uhr

Noch nie haben die Extreme von Zeitnot und Langeweile das Leben so stark geprägt wie in unserer beschleunigten Gesellschaft. Wie viel Tempo verträgt der Mensch?

In Deutschland häufen sich die Symptome einer „Zeit-Krise“. Jeder zweite Erwerbstätige klagt über wachsende Zeitnot. Mit der Flexibilisierung der Arbeit vollzieht sich ein neuer historischer Schritt. Die Zahl der Berufstätigen mit normalen Arbeitszeiten sinkt, stattdessen gibt es immer mehr Teilzeitkräfte, Selbstständige und Vielarbeiter. Mehr Menschen als früher arbeiten heute nachts, und jeder Dritte ist auch am Samstag beschäftigt.

Früher erstreckte sich die Lebenswelt kaum über das eigene Dorf hinaus – heute ist die Welt zum Dorf geworden. Medien, Internet, Waren und Tourismus haben sie in unsere Reichweite gebracht – und damit all ihre Möglichkeiten und Verheißungen. Trendforscher haben „Zeit und Aufmerksamkeit“ zu den zentralen Marktkriterien der Zukunft erklärt. Um diese knappen Ressourcen konkurrieren nun also Warenwelt und Freizeitindustrie, Beruf und Familie. Allen Ansprüchen – ob denen anderer oder unseren eigenen – können wir unmöglich gerecht werden. Unweigerlich hinken wir hinterher, kommen zu spät, versäumen.

Während unsere Lebenserwartung stetig steigt, erweisen sich Ziele und Verbindlichkeiten als immer kurzlebiger – ob Partnerschaft, Arbeitsplatz oder Rente. „Die Zeitwahrnehmung hat



ihre Zukunftsorientierung verloren und betont nun Diskontinuitäten und Unsicherheiten“, so der Befund des Soziologen Hanns-Georg Brose.

Wo nicht mehr alles zu seiner Zeit, sondern immer mehr zugleich geschieht, wird Zeitmanagement zu einem permanenten Balanceakt. Unerwartetes kollidiert mit Plänen, Dringliches mit Prioritäten, Arbeit mit Privatem. So versucht der Mensch, der mit der Zeit geht, seinen persönlichen Zeiteinsatz zu optimieren wie den der Maschinen, wenn nötig auch auf Kosten eigener Bedürfnisse: Wir schlafen im Durchschnitt eine halbe Stunde weniger als noch vor 20 Jahren, schlucken immer mehr Grippemittel, Wachmacher und Antidepressiva. Der flexible Mensch ist immer auf „Stand-by“ – allzeit bereit. Um Zeit zu gewinnen, macht er weniger Pausen, erledigt nicht mehr eins nach dem anderen, sondern vieles zugleich: mailen, simsens, essen, telefonieren, das Kind stillen. Die Mehrfachtigkeit ist zum Epochenmerkmal geworden.



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Thema C | Blatt 3

15 Punkte

Der Versuch, mehrere Dinge gleichzeitig zu bewältigen, scheitert allerdings an unserer begrenzt verfügbaren Aufmerksamkeit. Durch einen allzu raschen Wechsel bleibt nicht nur weniger im Gedächtnis hängen, es geht auch Zeit verloren. Eine amerikanische Studie hat ergeben, dass der Versuch, einen Bericht zu schreiben und zwischendurch immer wieder E-Mails zu beantworten, 50 Prozent länger dauert, als beides nacheinander zu erledigen. Der Dauerbetrieb behindert außerdem einen kreativen Prozess: Erst wenn wir eine Pause einlegen, uns abwenden von der Welt, uns uns selbst überlassen, führt das Gehirn Probehandlungen aus, vernetzt sich, stellt Neues zusammen. Dann kommt es vielleicht zu einem unerwarteten Geistesblitz.

Das allerdings setzt Geduld voraus. Aber warten? Eine Stunde, ohne etwas Bestimmtes zu tun? Für viele eine quälende Vorstellung, vergeudete Zeit, Stillstand. Sofort suchen sie nach neuer Beschäftigung und setzen damit die Zeit wieder in Bewegung: surfen, chatten, spielen, fernsehen. Doch ausgerechnet der ständige Versuch, sie zu vertreiben, vermehrt die Langeweile – das „Langeweile-Paradox“. Durch Medien, Events und den Konsum von Gütern ist ständig etwas los, überall wird Vergnügen und Außergewöhnliches geboten. Das Gegenteil fällt dann natürlich umso mehr auf. Und wenn man überall Neues findet, wird man des Alten schnell überdrüssig.

So überträgt sich die Steigerungslogik der Wirtschaft auch auf die persönliche Glückssuche. Und sogar auf unsere Sinneswahrnehmung:

Was früher als Lärm galt, wird von Jüngeren nur noch als laut empfunden; was einst rasante Filmmontage war, ist heute Nachrichtenformat. Nur noch starke Stimuli kommen an, weil das Gehirn die Reizschwellen heraufgesetzt hat. Die Vertreibung der Langeweile beginnt schon im Kindesalter.

Es gibt aber bereits eine Gegenbewegung, eine Suche nach einem anderen Verhältnis zur Zeit: Rück-Besinnung auf traditionelle Werte, Entschleunigung statt „Turbo-Kapitalismus“. Bestseller wie *Simplify your Life*, *Anleitung zum Müßiggang* oder die *Entdeckung der Faulheit* verdrängen Ratgeber für ein erfolgreiches Zeitmanagement. Ihre Leser suchen Klarheit und Sinn statt einer noch effizienteren Terminplanung.

Der Medienwissenschaftler Peter Glotz sah darin Vorboten eines „Paradigmas der Langsamkeit“: Nachdenklichkeit statt Geschwindigkeit, Bescheidenheit statt Gewinnsucht, Familienorientierung statt Leistungswettbewerb. Formuliert würden die neuen Ziele von einer wachsenden Zahl arbeitsloser oder ausgestiegener Akademiker, denen sich auch die klassische Unterschicht anschließen werde. Auf der anderen Seite stünden jene, die schnell, mobil und flexibel lebten – die immer mehr Geld, aber immer weniger Zeit hätten. Zwischen diesen beiden Polen der beschleunigten Gesellschaft drohe, so Glotz, eine Spaltung: „Die früheren Industriegesellschaften werden vorübergehend durch heftige Kulturkämpfe zwischen Be- und Entschleunigern erschüttert werden.“

[aus einer deutschen Fachzeitschrift]